

# Die risikoorientierte Schlachttier- und Fleischuntersuchung

## Auswirkungen auf die Arbeit des praktizierenden Tierarztes

**D. Meemken und Th. Blaha**

**Außenstelle für Epidemiologie**

**Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover**

# Schlachtier- und Fleischuntersuchung

## Nur ein Thema für die am Schlachtband tätigen Tierärzte?

- **Nein**, da risikoorientierte FU ein wichtiges Element des neuen, sehr komplexen EU-Lebensmittelsicherheitskonzeptes ist.
- In diesem Konzept hat der **Tierbestand** - die **Tiergesundheit** – eine zentrale Bedeutung
  - Pathologische Veränderungen
  - Zoonoseerreger
  - Rückstände

**Ursprung  
im Bestand !!**

# Das neue EU-Lebensmittelsicherheitskonzept

- Steigerung der LM-Sicherheit, Tiergesundheit und des Tierschutzes als Ziele eines gesamtheitlichen EU-Konzeptes
- LM-Unternehmer als Hauptverantwortliche für die LM-Sicherheit (Futtermühlen>**Bestand**>Schlachthof>Verarbeitungsbetrieb>Einzelhandel)
- Prozessoptimierung und -kontrolle anstatt Endproduktkontrolle (Im Tierbestand bedeutet das u.a. **tierärztliche Bestandsbetreuung**)
- Rückverfolgbarkeit, Transparenz, Qualitätsmanagement (Dokumentation relevanter Informationen > **Informationsaustausch**)
- **Risikoorientiertes Handeln und Kontrollieren auf allen Stufen** (Risikobewertung von Informationen>angemessenes Risikomanagement)

## Risikoorientierte Schlachtier- und Fleischuntersuchung

- ❖ Anstatt wie bisher mit **gleicher Untersuchungsintensität** für **alle** Karkassen  
(Besichtigung, Palpation, Inzision),

**Risikoorientierte Entscheidung über die Untersuchungsintensität** entsprechend:

- dem **zu erwartenden Lebensmittelsicherheitsrisiko**
- der **zu erwartenden Häufigkeit von Schlachtbefunden**

**Lebensmittelketteninformation  
als Entscheidungsbasis**

## Vorteile der risikoorientierten Schlachttier- und Fleischuntersuchung (I)

### Gezielte Intensivierung der Untersuchung bei Tieren aus „schlechten“ Beständen

#### – > **gezielt erweiterte Untersuchung**

- gezielte Hemmstoffprüfung bei Beständen mit häufigen Organveränderungen
- gezielt Suche nach Abszessen bei vielen Teilschäden
- BU auf Salmonellen bei Beständen aus Kat. III

### • Gezielte Reduktion der Untersuchung bei Tieren aus „guten Beständen“

#### – > **visuelle Untersuchung**

- Reduktion von Kreuzkontaminationen durch visuelle FU

## Vorteile der risikoorientierten Schlachtier- und Fleischuntersuchung (II)

- **Beherrschung von nicht erkennbaren Risiken durch Informationsaustausch**
  - z.B. **Salmonellen, Campylobacter, Rückstände und Erkrankung, die keine makroskopischen Organveränderungen hinterlassen**
- **Schaffung von Anreizsystemen für kontinuierliche Verbesserung der Tiergesundheit durch:**
  - Markinteresse an Tieren aus „guten“ Beständen
  - Rückmeldung von Befunden für die Bestandsbetreuung

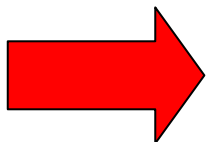
## Relevante Lebensmittelketteninformationen VO (EG) Nr. 853/2004

- 1. Status des Herkunftsbetriebs / der Region**
- 2. Gesundheitszustand der Tiere**
- 3. Tierarzneimittel sowie sonstige Behandlungen**
- 4. Auftreten von „sicherheitsrelevanten“ Krankheiten**
- 5. Analysen im Rahmen von Zoonose- und Rückstandsüberwachung und –bekämpfung**
- 6. Ergebnisse früherer Schlachtier- und Fleischuntersuchungen von Tieren aus demselben Herkunftsbetrieb**
- 7. Produktionsdaten, wenn diese das Auftreten von Krankheiten anzeigen können**
- 8. Name und Anschrift des privaten Tierarztes**

## Rolle des praktizierenden Tierarztes (I)

### TA als „Informationsgeber“

- **Einschätzung der Bestandsgesundheit aus tierärztlicher Sicht (Bestandsuntersuchungsprotokolle)**
- **Bewertung und Interpretation von Laborergebnissen**
- **Dokumentation der eingesetzten Arzneimittel/Indikationen (AuA`s)**
- **Durchführung von für die Lebensmittelketteninformation wichtige klinische und/oder labordiagnostische Untersuchungen**
- **Charakterisierung ob Krankheit „sicherheitsrelevant“ ist (z.B. Durchfälle durch Salmonellose vs. Dysenterie)**



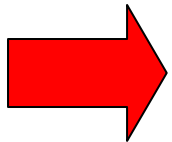
**Tierbesitzer bei seiner Verantwortung  
als LM-Unternehmer unterstützen**



## Rolle des praktizierenden Tierarztes (II)

### TA als „Informationsnehmer“:

- **Bewertung zurückgemeldeter Schlachtbefunde und amtlicher Beanstandungen zur Verbesserung der Tiergesundheit**
- **Trendanalyse anhand der Auswertung der Primärdaten aus dem Salmonellenmonitoring**
- **Kontinuierliche Interpretation von Produktionsdaten nicht nur hinsichtlich der Tierleistung, sondern auch hinsichtlich potentieller Lebensmittelrisiken**

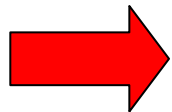


**Nutzung von Lebensmittelketteninformationen zur Optimierung der Bestandsgesundheit**

## Rolle des praktizierenden Tierarztes (III)

### TA als „Informationsanwender“:

- **Umsetzung von bestandsspezifischen Maßnahmen laut Schweine-Salmonellenverordnung**
  - Senkung einer hohen Salmonellenbelastung
  - Erhalt eines günstigen Salmonellenstatus
- **Erarbeitung von Gesundheitsprogrammen anhand von Schlachtbefunden und Laborergebnissen**
  - Impfprogramme
  - Management- und Hygieneberatung



**Erarbeitung von konkreten Handlungsanleitungen**

## Auswirkungen auf den Beruf des praktizierenden Tierarztes

- **TA als Mitverantwortlicher für sichere Lebensmittel**
- **Dokumentation, Interpretation und Anwendung von Informationen (GVP) treten noch mehr in den Vordergrund der tierärztlichen Tätigkeit -> Bestandsbetreuung**
- **Vergleich zwischen landwirtschaftlichen Betrieben möglich und sinnvoll -> Benchmarking**
- **Erweiterung des tierärztlichen Serviceangebots -> „Informationsgeber, - nehmer und –anwender“**

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

**Außenstelle für Epidemiologie, Bakum**  
**Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover**

